

# Was ist grün an der „Grünen Gentechnik“?

## Zivil Courage AG: Bevölkerung formiert sich gegen Agrar-Gentechnik

Spätestens jetzt wird es klar: Wir sitzen alle im selben Boot. Und es gibt kein anderes, in das wir umsteigen könnten. Auch dann nicht, wenn sich unvorhersehbare Folgen der Agrar-Gentechnik bemerkbar machen.

Sylvia Nachtmann



„Das meiste Unrecht beginnt im Kleinen - und da lässt es sich mit Mut und Zivilcourage noch bekämpfen“ – Roman Herzog (ehemal. deutscher Bundespräsident). Auch ein Leitspruch von der Arbeitsgemeinschaft „Freier Bauern und Bürger AG - Gegen Gentechnik“ (Foto: ap)

Während einer Studienreise in Japan wurde Christoph Fischer mit den Ängsten der dortigen Bevölkerung vor Agrar-Gentechnik erstmals massiv konfrontiert – und wunderte sich, dass dieses Thema in Deutschland vergleichsweise ein Schattendasein mit vielen Unklarheiten führt. Und seine japanischen Gesprächspartner wunderten sich, dass in Europa in Zusammenhang mit Gentechnik über Abstandsflächen, Koexistenzen, Pollenflug etc. diskutiert wird, wo es doch längerfristig um etwas ganz anderes ginge: Um die Patentierung von Pflanzen und somit um ein Riesengeschäft von globaler Dimension.

### Bauern und Bürger: Widerstand von der Basis

Aufergütelt und inzwischen umfassend informiert, gründete er im Januar 2006 mit Gleichgesinnten „Zivil Courage“, eine AG (Arbeitsgruppe) „Freier Bauern und Bürger gegen Gentechnik“ – eine Informations- und Impuls-Plattform mit dem Ziel, regional das Bewusstsein für die Problematik der Agrar-Gentechnik zu wecken. 95 Prozent der einschlägigen Wissenschaftler stehen weltweit im Dienst von Konzernen (wessen Brot ich ess', dessen Lied ich sing ...), nun aber baut sich Widerstand von der Basis her auf. Christoph Fischer fasst in seinen Vorträgen für jedermann verständlich das Wesentliche der Gentechnik zusammen:

- „Rote oder Gelbe Gentechnik“ – gentechnisch veränderte Mikroorganismen werden zur Herstellung von diagnostischen oder therapeutischen Verfahren oder Arzneimitteln verwendet.
- „Weiße oder Graue Gentechnik“ – gentechnisch veränderte Mikroorganismen für die Herstellung von Enzymen oder Feinchemikalien für industrielle Zwecke.
- „Grüne Gentechnik“ ist ein beschönigender bis irreführender Begriff, der von Gentechnik-Befürwortern bevorzugt wird und durch die Bezeichnung Agrar-Gentechnik ersetzt werden sollte – durch den Einbau von Fremdgenen entstehen genveränderte Organismen. Anders als bei Roter oder Weißer Gentechnik, die sich im Labor abspielt, findet die Agrar-Gentechnik in freier Natur statt, indem gentechnisch veränderte Organismen (GVO) sich selbstständig im offenen System vermehren.

### Resistenzen und neue Giftpflanzen

Als Hauptgruppen der Agrar-Gentechnik führt Fischer folgende Sparten an:

- Resistenz von Pflanzen gegen Totalherbizide (RoundUps) – alle störenden Unkräuter werden vernichtet, lediglich die gewünschte Pflanze überlebt auf Grund der Genmanipulation.
- Das Gen des *Bacillus thuringiensis* (BT), das für die

Auch Landwirte, auf deren Flächen durch Pollenflug zufällig gekeimte GVOs entdeckt wurden, wurden von Agrarmultis zu Lizenzzahlungen verdonnert!

### Träger des Alternativen Nobelpreises

So kam auch Percy Schmeiser, ein kanadischer Farmer mit Rosenheimer Wurzeln, zum „Handkuss“. Auf seinen 600 ha Rapsfeldern züchtete er diverse Sorten. 1996 führte der US-amerikanische Saatgutkonzern Monsanto (weiten Kreisen bekannt durch die Entlaubung des Urwaldes während des Vietnamkrieges) in Kanada eine gentechnisch veränderte Rapsorte ein. Monsanto ortete schon 1998 GVO-Raps auf Schmeisers Flächen und klagte ihn wegen Saatgutpiraterie auf Nachzahlung von Lizenzgebühren in Höhe von 450.000 kanadischen Dollars, weiß Christoph Fischer zu berichten.

Es stellte sich heraus, dass der GVO-Raps über den Wind ausgetragen wurde. Er kreuzt sich innerhalb der Pflanzenfamilie, mit Senf, Rettich, Radieschen und verbreitet so das künstliche Gen.

In Kanada gibt es heute keinen „normalen“ Raps mehr. Existenzielle Auswirkungen der Agrar-Gentechnik, verbunden mit menschlichen Tragödien, sind etwa aus Argentinien, wo innerhalb von sieben Jahren 150.000 Farmer aufgeben mussten, und aus Indien bekannt.

Percy Schmeiser war der erste, der sich mit einem Chemie-Multi anlegte. Im Dezember 2007 wurde ihm in Stockholm der Alternative Nobelpreis überreicht.

### Ziel: Gentechnikfreies Oberbayern

Über Zivil Courage wird Gentechnik zum begehrten Vortragsthema, auch in Festzelten. Ganze Trachtenvereine treten als Sympathisanten dieser AG

geht dieser Schädling zugrunde. Allerdings auch andere Insekten wie Schmetterlinge, Bienen und Bodenmikroben.

• **Terminator-Pflanzen** werden kurz vor der Endreife unfruchtbar. So wird der Nachbau von Getreidesorten unmöglich gemacht und der Landwirt in die Abhängigkeit von Saatgut-Multis gezwungen.

### Lizenzgebühren für patentierte Pflanzen

Internationale Agrarkonzerne versuchen, Landwirten die Gentechnik schmackhaft zu machen: Man erziele höhere Erträge und brauche weniger Spritzmittel, man hätte mehr Gewinn. Inzwischen hat sich vielfach das Gegenteil dieser Behauptungen erwiesen.

Und noch etwas macht weltweit den Bauern Sorge: Die GVOs werden von den Herstellern patentiert. Jeder, der solche Pflanzen anbaut, hat Lizenzgebühren zu bezahlen.



Gentechnisch veränderte Erbsen – Für Schädlinge unbekömmlich, rufen aber bei Mäusen Lungenentzündungen hervor. Australische Forscher hielten es für möglich, dass die manipulierten Hülsenfrüchte auch Menschen krank machen könnten und brachen daher jetzt ihre seit mehr als sieben Jahren laufenden Arbeiten mit diesen Pflanzen ab.



Kanadischen Lachsforellen wurde ein menschliches Wachstumsgen eingebaut. Die Riesenfische sind NOCH nicht freigegeben. (Foto: Denkmal-Film, aus dem Film „Leben außer Kontrolle“)



Christoph Fischer, Initiator von Zivil Courage, mit seiner Familie. (Foto: Nachtmann)

auf – ein neues „Heimatgefühl“ macht sich breit.

Konsumenten und Landwirte ziehen an einem Strang. Das absehbare Ziel der AG soll ein „gentechnikfreies Oberbayern“ sein. In den Landkreisen Rosenheim, Ebersberg, Traunstein, Berchtesgadener Land, Miesbach, Rottal-Inn und Altötting ist Zivil Courage präsent, Garmisch-Partenkirchen soll folgen. Darüber hinaus bestehen AGs in Neumarkt/Oberpfalz, Vogelsberg/Hessen, Tirol und in der italienischen Schweiz.

Wer sich zu einem „Agro-Gentechnik-freien Landkreis“ bekennen möchte, kann Feldtafeln aufstellen und/oder per Internet seine „Ja“-Stimme abgeben.

**Christoph Fischer**  
83139 Söchtenau  
www.zivilcourage.ro  
www.gentechnikfreie-regionen.de  
www.keine-gentechnik.de  
www.umweltinstitut.org

**Filmtipp:**  
DVD „Leben außer Kontrolle“  
Ein Film von Bertram Verhaag und Gabriele Kröber  
Denkmal Film München  
www.denkmal-film.com

**Informationsveranstaltung in Tarsdorf:**  
„Auch in Zukunft ohne Grüne Gentechnik“  
Vortrag von Christoph Fischer  
A-5121 Tarsdorf  
Gasthof Romstötter

### Was ist ein „Gen“?

Allgemein werden Gene als Erbanlage oder Erbfaktor bezeichnet, da sie die Träger von Erbinformation sind, die durch Reproduktion an die Nachkommen weitergegeben werden.

Die Gentechnik oder Gentechnologie ist ein Teilgebiet

der Biotechnologie. Gentechnische Verfahren bauen auf den Kenntnissen der Molekularbiologie und Genetik auf und ermöglichen gezielte Eingriffe in das Erbgut und/oder in die biochemischen Steuerungsvorgänge von Lebewesen (Wikipedia).

### Unterschiede zwischen traditioneller Züchtung und Gentechnik

In der traditionellen Züchtung werden Sorten dadurch entwickelt, dass aus der Vielzahl der existierenden genetischen Eigenschaften einer Art jene ausgesucht werden, die besonders wünschenswerte Merkmale besitzen. Ein Austausch des genetischen Materials findet durch die Kreuzung verwandter Varietäten statt. Den Möglichkeiten, positive Merkmale zu fördern, sind hier natürliche Grenzen gesetzt, da eine Kreuzung in der Regel nur innerhalb einer Art möglich ist. Aus der konventionellen Züchtung gehen keine neuen Arten hervor. In der Gentechnik dagegen werden Gene einer Art in den Organismus einer anderen Art eingefügt, um gewünschte Eigenschaften zu

übertragen. Dadurch werden neue Organismen geschaffen, die bislang nicht in der Natur vorkommen. Die Gentechnik ermöglicht es, Gene von Bakterien, Insekten, Tieren oder sogar Menschen in Pflanzen zu übertragen und so die natürlichen Barrieren zwischen den Arten zu überschreiten. Wie sich gentechnisch veränderte Organismen in ihrer Umwelt auswirken, ist schwer abzuschätzen; sind sie erst einmal in die Umwelt entlassen, lässt sich dies nicht mehr rückgängig machen. Ihre Pollen werden über den Wind oder Tiere weit verbreitet. Durch Auskreuzung kann es zur unwiderruflichen Verbreitung der neuartigen Eigenschaften kommen (www.inka-ev.de)

Salzachkurier

## UMFRAGE

von Sylvia Nachtmann

# Was fällt ihnen zu „Grüner Gentechnik“ ein?

Geistert „Grüne Gentechnik“ wie ein Gespenst durch die Lande, oder ist alles klar? Was denken BürgerInnen der Region darüber? Wie irreführend ist der Begriff „grün“ im Zusammenhang mit Gentechnik?

Sylvia Nachtmann



### Ein Jungbauer aus Tarsdorf:

„Ein schwieriges Thema, weil, wie soll man sagen, weil darüber diskutiert wird und sich wenige auskennen. Umweltschutzgruppen schüren Ängste, teils berechtigt, um damit eine Daseinsberechtigung zu finden.“

### Hermann Würflingsdobler, Unternehmer, Braunau:

„Grüne Gentechnik? Was heißt Grün? Vielleicht ist diese Variante in Bahnen gelenkt, dass sie keinen Schaden verursacht? Klingt umweltverträglich.“

### Johann Reschenhofer, Maschinenring, Hochburg-Ach:

„Grüne Gentechnik ist der Versuch, ns total abhängig zu machen von einflussreichen Chemiefirmen. Es geht um Cash. Die Bevölkerung gehört dagegen motiviert, denn wenn GVO-Saatgut mal da ist, dann haben wir verspielt.“

### Barbara Winklbauer, Spielhof, Halsbach:

„Grüne Gentechnik ist im ländlichen Bereich verschmäht. Es ist fraglich, ob sie sinnvoll ist. Eine Politiker-Aussage lautete inhaltlich: ‚Man muss im Innenbereich des Feldes ernten, wenn man GVO-freie Pflanzen haben möchte, wenn außen herum alles genverseucht ist.‘ Aber die Pollen fliegen überall hin. Es ist heute schon schwierig, gentechnikfreies Geflügelfutter aufzutreiben. Man kann sich nicht mehr sicher sein.“

### Alfons Einsiedl, Pfarrer Ostermiething:

„Glücklich bin ich nicht darüber, gegen Konzerne wird man sich kaum wehren können. Wie wirkt sie sich langfristig auf die Gesundheit aus? Ich bin skeptisch. Gentechnikfreie Zonen sind kaum möglich, auch wenn der Abstand vergrößert wird. Dann wird wohl alles kontaminiert sein. Angeblich braucht man bei Gentechnik noch mehr Spritzmittel – was kann daran wirtschaftlich sein?“

### Dr. Günther Rauch, Tierarzt, Burghausen:

„Da bin ich überfragt. Es fehlt mir das Fundament, das ich mich dazu äußern könnte.“

### Mag. Laura Mittermaier, Germanistin, Wien:

„Grüne Gentechnik? Ist das eine ökologisch vertretbare Art der Gentechnik? Eventuell von Grün-Organisationen befürwortet?“

### Julia Hunt, Buchhändlerin, Burghausen:

„Ich kenne diesen Begriff nicht. Wenn ich ‚Grüne Gentechnik‘ höre, würde ich meinen, es handelt sich um einen verantwortungsbewussten Umgang mit Gentechnik. Aber ich bin skeptisch, wahrscheinlich ist es das Gegenteil und es ist ein euphemistischer Begriff. Man kann Pollenflug nicht durch eine Glaswand zwischen Feldern verhindern, es ist nicht kontrollierbar. In Milch von Kühen, die mit Genmais gefüttert wurden, konnte die Genmanipulation nachgewiesen werden – also kann mir niemand erzählen, dass sich gentechnische Veränderungen nicht auch auf den Menschen auswirken. Ich bin nicht total gegen Gentechnologie, etwa in der Medizin, aber strikt gegen Agrar-Gentechnik.“

**UNIKUM**  
MODE + SCHUHE

- ◆ NICOWA
- ◆ GUESS
- ◆ DKNY
- ◆ ANGIE
- ◆ HUIT
- ◆ OROBLU
- ◆ SEAFOLLY
- ◆ SUPERGA
- ◆ C-DOUX
- ◆ VIALIS
- ◆ FRED DE LA BRETONIERE
- ◆ AGATHA RUIZ DE LA PRADA

NICOWA

IN DEN GRÜBEN 171 · 84489 BURGHAUSEN · Tel: 08677/4609